

Protokoll über die
Arbeitstagung des Arbeitskreises Automobil- und Zuliefererarchive (AKAZ)
der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V.

am 13./14.12.2018
bei der Pierburg GmbH in Neuss

zum Thema

**Die Beziehungen zwischen Automobilherstellern und Zulieferern
im Wandel der Zeit**

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Ulrich Fischer (Pierburg GmbH)
2. Einführung, Dr. Mathias Pfaffel (AUDI AG)
3. Vortrag „Problemlöser oder Spion? Der Einsatz von Pierburg-Technikern in den großen Automobilfirmen“, Dr. Christian Leitzbach (Rheinmetall Group)
4. Vortrag „Pack die Einspritzpumpe ein – Erfahrungsbericht des Archivumzugs bei der Robert Bosch GmbH“, Dietrich Kuhlitz (Robert Bosch GmbH)
5. Gemeinsames Abendessen
6. Gastvortrag „One Rheinmetall – Vom Panzerbauer zum Technologiekonzern“, Peter Hartung (Rheinmetall Group)
7. Allgemeine Diskussionsrunde
8. Organisatorisches
 - a) Veranstaltungsort der Arbeitskreistagung 2019
 - b) Themensammlung für künftige Treffen
 - c) Organisatorische Form der Tagung
9. Führung durch das Werk Neuss der Pierburg GmbH

Anlagen:

- 1) Einladungsschreiben
- 2) Teilnehmerliste

Die jährliche Arbeitstagung des Arbeitskreises Automobil- und Zuliefererarchive (AKAZ) der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. fand am 13./14.12.2018 wieder in Form einer zweitägigen Veranstaltung auf Einladung von Dr. Christian Leitzbach bei der Pierburg GmbH in Neuss statt. Das Thema lautete „Die Beziehungen zwischen Automobilherstellern und Zulieferern im Wandel der Zeit“. Dazu war Peter Hartung von der Rheinmetall Group als Gastreferent eingeladen.

TOP 1:

Im Namen der Pierburg GmbH begrüßte Ulrich Fischer die Teilnehmer der Arbeitstagung. Dabei betonte er die Bedeutung eines intensiven Austauschs zwischen Automobilherstellern und Zulieferern. Hinsichtlich des Begriffs „Wandel“ lenkte er den Blick auch auf das neue Werk der Pierburg GmbH in Neuss und die Werksführung am nächsten Tag.

TOP 2:

Im Anschluss an die Begrüßung dankte Arbeitskreisleiter Mathias Pfaffel der Pierburg GmbH für die Einladung, gab einen kurzen Überblick über den geplanten Ablauf der Tagung (siehe Anlage 1) und führte mit einigen einleitenden Worten zum übergeordneten Thema der Veranstaltung hin.

TOP 3:

Unter dem Titel „Problemlöser oder Spion? Der Einsatz von Pierburg-Technikern in den großen Automobilfirmen“ referierte Dr. Christian Leitzbach, der Archivar der Rheinmetall Group, über das ambivalente Verhältnis zwischen Automobilherstellern und Zulieferern. Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte des Solex-Vergasers arbeitete er die Bedeutung der Berichte der Außendienstmitarbeiter der Firma Pierburg als zentrale Quelle für deren Beziehungen zu den Fahrzeugbauern heraus. Dabei ging er auch auf Veränderungen der zunächst sehr engen Zusammenarbeit im Laufe der Zeit ein. Mit dem Aufkommen der Einspritztechnik und dem damit verbundenen Ende des Pierburg-Monopols wies er auf die positiven Auswirkungen einer Diversifizierung der Geschäftstätigkeit als Erfolgsfaktor nach einer durchaus schwierigen Übergangszeit hin. In der Folge entwickelte sich eine rege Diskussion über diese

Diversifizierungsstrategie, die Unternehmensgeschichte von Pierburg und die Eingliederung in den Rheinmetall-Konzern sowie die archivische Erschließung der Außendienstberichte.

TOP 4:

Im zweiten Fachvortrag erläuterte Dietrich Kuhlgatz von der Robert Bosch GmbH unter der Überschrift „Pack die Einspritzpumpe ein – Erfahrungsbericht des Archivumzugs bei der Robert Bosch GmbH“ den Ortswechsel des Unternehmensarchivs im Jahr 2018. Dabei betonte er die Schwierigkeiten bei der Suche nach einem passenden Gebäude und die umfangreichen logistischen Maßnahmen für die Umsetzung eines solchen Projekts. Außerdem ging er auf die Aspekte Raumplanung, Sicherheitskonzept und Personaleinteilung sowie auf die Gestaltung und Nutzung der neuen Ausstellungsfläche ein. Die Fragen der Zuhörer konzentrierten sich auf die Kosten des Umzugs und des erforderlichen Gebäudeumbaus, die Möglichkeiten einer gleichzeitigen Bereinigung der Verzeichnung sowie die Ausarbeitung eines Notfallkonzepts für die neuen Örtlichkeiten.

TOP 5:

Bei einem gemeinsamen Abendessen als Abschluss des ersten Tages konnten die gesammelten Eindrücke im Gespräch vertieft werden.

TOP 6:

Zu Beginn des zweiten Tages gewährte Peter Hartung von der Rheinmetall Group als Gastreferent interessante Einblicke in das strategische Konzept „One Rheinmetall – Vom Panzerbauer zum Technologiekonzern“, das die Zusammenführung der beiden Sparten „Defence“ und „Automotive“ des Konzerns zur Rheinmetall Group zum Ziel hat. Ausgehend von der öffentlichen Wahrnehmung des Unternehmens als reiner Rüstungskonzern soll ein Imagewechsel mit einer stärkeren Betonung des zivilen Fahrzeugsektors herbeigeführt werden, ohne jedoch die militärischen Geschäftsfelder zu vernachlässigen. Aufgrund der Wechselwirkungen zwischen den beiden Sparten will sich das Unternehmen in Zukunft als „Technologiekonzern für Mobilität und Sicherheit“ mit zwei gleichberechtigten Standbeinen präsentieren. Diesem Veränderungsprozess ging eine intensive interne Kommunikation für die Mitarbeiter voraus. In der anschließenden Diskussion standen die Rolle der Unternehmenshistorie bei diesem Vorgehen,

die Position des Unternehmensarchivs mit einem gemeinsamen Standort, aber jeweils eigenen Beständen sowie eventuell auftretende Spannungen zwischen den Sparten mit ihrer jeweils eigenen Geschichte im Mittelpunkt des Interesses.

TOP 7:

In einer abschließenden Diskussionsrunde wurden verschiedene Fragen rund um das Tagungsthema im Gespräch erörtert. Dabei wurden u.a. die Bedeutung und das Potential der Historie für den internen Zusammenhalt eines Unternehmens herausgestellt. Außerdem wurden verschiedene Themen aus der täglichen Archivarbeit der einzelnen Teilnehmer angesprochen. Als zentrale Problemfelder wurden Schwierigkeiten bei der Integration verschiedener Sparten/Firmenarchive/Standorte, die Digitalisierung und Sicherung von Beständen, Archivumzüge, die Organisation der Akquise von Archivgut, Jubiläen mit Ausstellungen, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit als Chance zur Selbstpräsentation für Unternehmensarchive, die Erhöhung der Sichtbarkeit im eigenen Unternehmen, die Ordnung von Sammlungsbeständen, die Erschließung von Aktenbeständen, Platzprobleme, organisatorische Umstrukturierungen, die veränderte Rolle der Firmentradition im Zuge der Neuausrichtung der Mobilität bzw. der Unternehmensstrategie, die interne Positionierung, der Bedeutungsgewinn von Social Media und damit zusammenhängende Herausforderungen sowie die Vernichtung von potentielltem Archivgut aus rechtlichen Gründen vorgebracht.

TOP 8:

Nach den Fachvorträgen und der Diskussion wurden organisatorische Angelegenheiten besprochen.

TOP 8a:

Ein Gastgeber für die nächste Tagung des Arbeitskreises im Jahr 2019 konnte noch nicht gefunden werden.

TOP 8b:

Ohne bereits ein konkretes Thema für das nächste Treffen festzulegen, wurden verschiedene Vorschläge gesammelt. Als potentielle Interessengebiete wurden die Beziehungen zwischen Werksstandort und Anliegergemeinde, Strategien für die Akquise

von Archivgut oder die Bedeutung der auf die Zukunft ausgerichteten Unternehmensstrategie für die Archive genannt.

TOP 8c:

Bezüglich der organisatorischen Form wurde die Fortsetzung eines zweitägigen jährlichen Treffens beschlossen. Die Beibehaltung eines Gastvortrags und einer Diskussionsrunde als feste Programmpunkte wurde allgemein befürwortet. Als Terminhorizont für die nächste Zusammenkunft wurde eine mögliche Verlegung auf Frühjahr oder Sommer diskutiert.

TOP 9:

Den Abschluss der Tagung bildete nach einem gemeinsamen Mittagessen auf Einladung der Pierburg GmbH eine Führung durch das neue Werk in Neuss, in deren Rahmen den Teilnehmern die modernen Produktionsanlagen präsentiert wurden.

Ingolstadt, den 07.03.2019

Dr. Mathias Pfaffel